

3

DIE WÜSTEN-
WANDERUNG

Über 450 Jahre lebt das Volk Israel in Ägypten. Als das Volk als Sklaven arbeiten muss, schickt Gott Mose und seinen Bruder Aaron zum Pharao. Sie bitten darum, das Volk aus Ägypten fortziehen zu lassen. Der Pharao lehnt ab. Erst nach zehn Plagen gibt er nach. Unter der Führung von Mose und Aaron verlässt das Volk Ägypten und zieht durch die Wüste in das von Gott versprochene Land. Es wird eine Reise von 40 Jahren. Eine Reise voller Abenteuer und Kämpfe, Zweifel und Widerstände. Aber auch eine Reise mit Gott. Schließlich löste Josua Mose als Anführer des Volkes ab. Mit Josua zieht das Volk in das versprochene Land Kanaan ein.

Volk Israel in Ägypten

Schöpfung

2000 v. Chr.

1800 v. Chr.

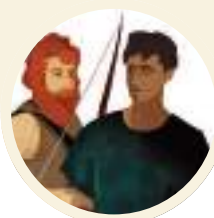
1600 v. Chr.

1200 v. Chr.

Urgeschichte

Stammväter und -mütter

Wüstenwanderung



BÜCHER DER BIBEL

- 2. Mose/Exodus
- 3. Mose/Levitikus
- 4. Mose/Numeri
- 5. Mose/Deuteronomium



Auszug aus Ägypten
(vielleicht Anfang des
13. Jahrhunderts v. Chr.)

**Zwölf
Kundschafter**



1300 v. Chr.

1200 v. Chr.

**Mose erhält die
Tafeln mit den
Zehn Geboten auf
dem Berg Sinai**

**Einzug in das
verheißene Land**
(vielleicht 1200 v. Chr.)



Richter



Verbannung



Jesus

1000 v. Chr.

800 v. Chr.

600 v. Chr.

400 v. Chr.

200 v. Chr.

0

200 n. Chr.

Könige

**Zwischen Altem und
Neuem Testament**

Erste Gemeinden





Gott schließt einen Bund

In 5. Mose/Deuteronomium 7,6-13 kannst du lesen, warum Gott einen Bund mit Israel (dem kleinsten der Völker) schließt.

- Er liebt das Volk Israel sehr.
- Gott möchte, dass es ein Volk gibt, das so lebt, wie er es sich wünscht.
- Durch seinen Bund mit Israel möchte Gott der ganzen Welt zeigen, wer er ist (1. Mose/Genesis 12,1-3).
- Später zeigt Gott sich den Menschen auch durch das Kommen von Jesus.

Mögliche Route

Kampf gegen die Amalekiter in Refidim

(2. Mose/Exodus 17,8-13)

Die Amalekiter waren Nomaden und lebten hauptsächlich im nördlichen Teil der Sinai-Halbinsel. Sie waren die ersten Feinde, denen die Israeliten in der Wüste begegneten. In der Bibel wird berichtet, dass sie die Menschen des Volkes Israel von hinten angriffen. Dies entfachte eine anhaltende Feindschaft zwischen den beiden Völkern.

Durchzug durch das Schilfmeer

Wo lag das Schilfmeer?

Mit dem Schilfmeer war vermutlich ein nördlicher Teil des Roten Meeres gemeint. Das Rote Meer reichte früher weiter in den Norden, bis in die Nähe des Großen Bittersees.

Wüste Sin

Massa und Meriba

Massa und Meriba – מסה ומריבה

Das Volk Israel stritt mit Gott und fand es schwer, ihm zu vertrauen. Sie waren an einem Ort namens „Masa und Meriba“, was „Probe und Streit“ bedeutet. Dort in der Wüste waren sie und hatten kein Wasser. Gott versprach, für Wasser zu sorgen. „Glaubst du daran?“, fragten sie sich gegenseitig.



Refidim

Manna

Die Israeliten mahlten das Manna mit einer Handmühle oder zerstießen es im Mörser. Dann kochten sie es in einem Topf und backten Fladen daraus. Sie aßen Manna, bis sie die Grenze Kanaans erreichten (2. Mose/Exodus 16,35). Manna bedeutet: „Was ist das?“



Nahrung in der Wüste: Manna und Wachteln

Manna: Manna war weiß wie Koriandersamen und schmeckte wie Honigkuchen. Jeden Morgen lag es auf dem Boden. Wenn die Sonne zu brennen begann, zerschmolz es. Jeder sollte einen Krug voll sammeln. Freitags durfte man die doppelte Menge sammeln, damit es auch für den Sabbat reichte, denn am Sabbat lag kein Manna da.

Wachteln: Die Bibel berichtet zweimal, dass am Abend ein großer Schwarm Wachteln landete. Dies geschah zu ersten Mal in der Wüste Sin (2. Mose/Exodus 16). Beim zweiten Mal (4. Mose/Numeri 11) ist das Volk in Kibrot-Taawa. Ein riesiger Schwarm Wachteln kommt vom Meer und geht über dem Lager der Israeliten zu Boden. Im Umkreis von einer Tagesreise liegen Wachteln. Die Menschen sammeln sie und trocknen sie in der Sonne. Getrocknetes Fleisch ist länger haltbar.

Die Wachtel ist ein Vogel, der in weiten Teilen Europas beheimatet ist. Sie ist der einzige Zugvogel ihrer Familie, der nachts fliegen kann. Wachteln verbringen den Winter im Mittelmeerraum. Es ist daher durchaus möglich, dass es in der Bibel tatsächlich um unsere europäischen Wachteln geht.



Wachtel

Horeb



Auf dem Berg Horeb schloss Gott einen Bund mit seinem Volk. Er gab Mose zwei Steintafeln mit zehn Lebensregeln. Bei einer schriftlichen Vereinbarung war es damals üblich, dass beide Parteien ein Exemplar erhielten. Da es sich um eine Vereinbarung zwischen Gott und dem Volk handelte, wurden die beiden Steintafeln später in einer goldenen Truhe aufbewahrt. Diese wurde Bundeslade genannt.



Ramses II

Das Volk Israel in Ägypten

Die Israeliten lebten in Goschen, einer Region im Norden Ägyptens, im Nildelta. Sie waren arm und arbeiteten als Sklaven für die Ägypter.

Pharao: Ein ägyptischer König wurde früher „Pharao“ genannt. Die Ägypter sahen ihn als lebenden Gott an. Er regierte das Land, war Anführer des Heeres und zugleich der oberste Priester.

In 2. Mose/Exodus 1,11 wird berichtet, dass die Israeliten die Vorratsstädte Pitom und Ramses erbauen mussten. Deshalb wird angenommen, dass der Pharao in der Geschichte vom Auszug aus Ägypten Ramses II. (1279–1213 v. Chr.) war. Ramses II. gilt als der größte Pharao aller Zeiten. Er war ein bedeutender Heerführer und Baumeister.



Zehn Plagen

Der Pharao will das Volk nicht ziehen lassen. Deshalb schickt Gott zehn Plagen.



Blut – Brot – Bitteres

Die Israeliten sollen ein Lamm schlachten und das Blut des Lammes an die Türpfosten streichen. Denn während der letzten Plage geht der Todesengel an den Türen, an denen das Blut ist, vorbei. Sie sollen auch Brot für die Reise vorbereiten – ohne Sauerteig, da keine Zeit bleibt, um das Brot aufgehen zu lassen. Dieses „ungesäuerte“ Brot essen sie zusammen mit dem Lammfleisch und bitteren Kräutern als hastige Mahlzeit kurz vor dem Aufbruch. Später wird diese Mahlzeit in der jüdischen Tradition „Sedermahl“ genannt.



Sedermahl

Mode in Ägypten

Ägypter trugen üblicherweise weiße Kleidung und eine Perücke aus echtem Haar oder Wolle. Der Pharao trug keine Perücke, sondern ein „Nemes“ genanntes Kopftuch aus Leinen und einen falschen Bart. Kinder hatten eine lange Locke an der Seite des Kopfes, der Rest war kahlgeschoren.



AUS DER BIBEL

Und so sollt ihr es essen: den Gürtel schon um die Hüften, die Schuhe an den Füßen, den Stab in der Hand. Esst es in Eile! Es ist das Passa, das für den HERRN gefeiert wird!
(2. Mose/Exodus 12,11)

**Passa**

Der Name „Passa“ oder „Pessach“ leitet sich vom hebräischen Wortstamm „Pee-Samech-Chet“ ab und bedeutet „überspringen“.

Fragen

Auch heute noch feiern viele Jüdinnen und Juden das Passafest. Es beginnt mit dem Sedermahl, das an den Auszug aus Ägypten erinnert. Das jüngste Kind darf Fragen stellen, die „Ma Nischtana“ genannt werden. Sie drehen sich darum, was das Besondere an diesem Mahl ist und warum man Brot ohne Sauerteig oder Hefe und mit bitteren Kräutern isst.



Der Pharao auf seinem Streitwagen

Das ägyptische Heer

Nachdem das Volk Israel aufgebrochen ist, nimmt der Pharao mit seinem Heer die Verfolgung auf. Das ägyptische Heer bestand zu dieser Zeit aus mehreren Divisionen. Eine Division bestand aus 20 Kompanien zu je 250 Mann. Eine Kompanie umfasste fünf Züge zu je 50 Mann. Eine Division bestand also aus etwa 5000 Mann. In 2. Mose/Exodus heißt es, dass der Pharao seine 600 besten Streitwagen mitnahm. Jeder Wagen hatte drei Mann Besatzung. Auch der Pharao selbst fuhr einen Streitwagen und führte das Heer als Oberbefehlshaber.

**Die Bedeutung des Auszugs**

Der Auszug aus Ägypten war für das Volk Israel eine Befreiung aus der Sklaverei. Sie hätten das Land niemals aus eigener Kraft verlassen können. Zweimal heißt es, Gott habe das Volk „mit starker Hand“ von dort herausgeführt (2. Mose/Exodus 13,3.14). In der christlichen Kirche wird später auch die Taufe mit dem Durchzug durch das Rote Meer verglichen. Das Wasser ist ein Zeichen der Erlösung.



Tamburin

Lieder über den Auszug

Mirjam, Moses Schwester, singt ein Danklied für Gott. Dabei begleitet sie sich selbst auf dem Tamburin und tanzt. Einige Psalmen haben den Auszug aus Ägypten als Hauptthema. Psalm 78 und Psalm 105 erzählen ausführlich von den zehn Plagen, der Befreiung aus Ägypten und der Wüstenwanderung. Psalm 114 ist etwas kürzer und handelt vor allem von der Durchquerung des Schilfmeeres und später des Jordans.

Wie war das Volk organisiert?

Mose, der Anführer des Volkes, musste sich um zu vieles kümmern und war damit schließlich überfordert. Sein Schwiegervater Jitro riet ihm daher, das große Volk der Israelitinnen und Israeliten in Gruppen



aufzuteilen und zuverlässige Gruppenvertreter als Älteste zu ernennen. Diese konnten dann über die Streitfälle einer Gruppe entscheiden. Nur schwierige Fälle legten sie Mose vor. Dadurch blieb Mose mehr Zeit, das Volk vor Gott zu vertreten und ihm seine Probleme vorzutragen (2. Mose/Exodus 18,13-27).

Die **Zeltplane** bestand aus Ziegenhaar. Stangen hielten die Plane. Das Zelt wurde mit Holzpflocken am Boden befestigt. Ein Zelt bestand in der Regel aus zwei „Räumen“: einem offenen Vorraum und einem Bereich, der mit einem Tuch abgetrennt werden konnte. Das Zeltlager wurde nach Stämmen aufgeteilt. Es war rund um das Heilige Zelt aufgestellt, das auch „Stiftshütte“ genannt wird. Insgesamt gab es zwölf Stämme.

Der Vorhof



Der Brandopferaltar war aus Holz gefertigt und mit Kupfer verkleidet. Er war hohl und wurde vor Ort mit Steinen gefüllt. Die vier Ecken des Altars waren mit Kupferhörnern geschmückt. Alle Opfer, die ganz oder teilweise verbrannt werden sollten, wurden zu diesem Altar gebracht.



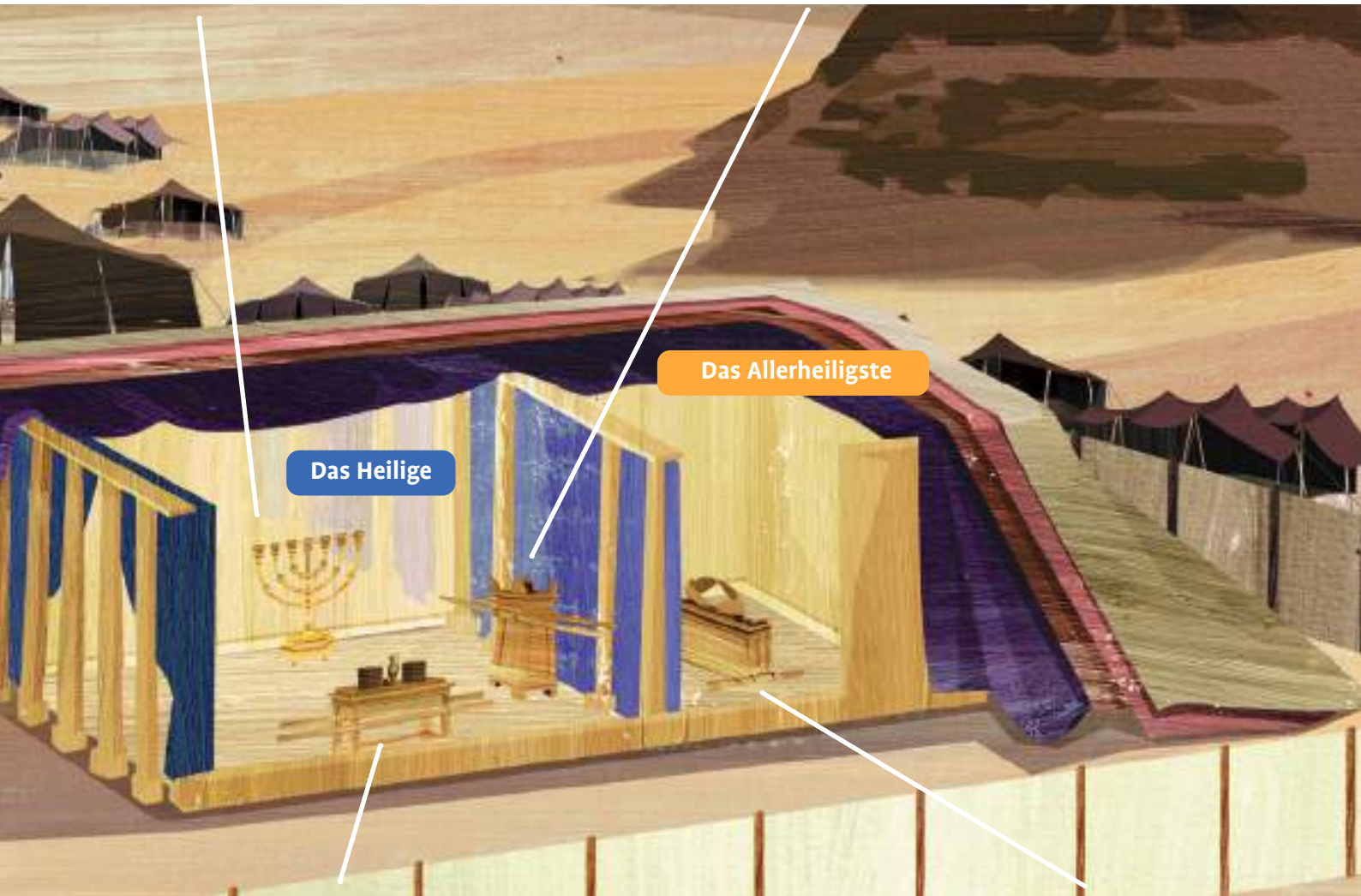
Das bronzene Wasserbecken bestand aus einer großen Kupferschale auf einem Sockel. Darin mussten die Priester vor und nach dem Opfer ihre Hände waschen.



Der Leuchter war ganz aus Gold gefertigt. An den Enden der Arme befanden sich kleine Öllampen. Die Priester sorgten dafür, dass die Lampen stets brannten. Sie sorgten für Licht im vorderen Teil des Heiligen Zelts, dem „Heiligen“.



Der Räucheralter war aus Gold und wurde für Räucheropfer genutzt. Hier wurde jeden Morgen und jeden Abend ein Opfer gebracht.



Der Tisch für die so genannten Schaubrote war aus Holz gefertigt und mit Gold überzogen. Auf dem Tisch lagen zwölf ungesäuerte Brote, eines für jeden Stamm des Volkes Israel. Jeden Sabbat wurden die Brote durch frische Brote ersetzt.

Die Bundeslade war ein hölzerner Kasten, der mit Gold überzogen war. Auf der Lade befand sich ein goldener Deckel mit zwei Cherubim, einer Art Engel. So wie die Altäre und der Schaubrottisch hatte auch die Lade Stangen zum Tragen.



Was befand sich in der Lade?

Die Steintafeln mit den Zehn Geboten (2. Mose/Exodus 25,16), den wichtigsten Weisungen Gottes für sein Volk. Ein Gefäß mit Manna (2. Mose/Exodus 16,33-34). Der blühende Stab von Aaron (4. Mose/Numeri 17,23; Hebräer 9,4).